Fair, fairer, Ravensburg

Mit einer neuen Kampagne soll Ravensburg „Hauptstadt des Fairen Handels“ werden

Von Victoria Grenz

RAVENSBURG - Ravensburg ist vieles: die Stadt der Türme und Tore, Spielestadt, Einkaufsstadt. Jetzt soll Ravensburg auch fair werden und mit ein bisschen Glück sogar die „Hauptstadt des Fairen Handels“. Bisher hat diesen Titel die Stadt Bremen inne, doch Ravensburg bläst zum Angriff. Mit einem neuen Konzept – „Ravensburg – wir handeln fair“ – soll nicht nur der Titel des bundesweiten Wettbewerbs gewonnen werden, sondern vor allem die Bürger für die Idee des fairen Handels.

„Ziel sollte es sein, den fairen Handel in der Stadt voranzutreiben“, sagt Helfried Wollensak vom Hauptamt. Er vertritt die Stadt bei diesem Projekt und ist Teil der Steuerungsgruppe. Der Wettbewerb ist dabei zweitrangig. „Wir werden unser Bestes geben“, so Wollensak. Auch Thomas Hoyer von der Ravensburger Fairhandelsgenossenschaft DWP sieht das ähnlich: „Für uns wäre es eine schöne Sache, um den Titel mitspielen zu können. Es geht aber nicht um Aktionismus, sondern eigentlich um konzeptionelles, nachhaltiges Denken.“ Hoyer ist ebenso Teil der Steuerungsgruppe, die mit weiteren Vertretern des Wirtschaftsforums Pro Ravensburg und der Initiative Ravensburg das Projekt organisiert. Unter einem extra entwickelten Logo werden alle fairen Aktionen in der ganzen Stadt zusammengefasst und ein Netzwerk gegründet, vom Unternehmen über Agendagruppen bis hin zum Café.

Sie haben sich dem fairen Handel verschreiben: (von links) Sophie Bader, Stephan Kämmerle, Ingrid Stehle, Eugen Müller, Thomas Hoyer, Helfried Wollensak und Michael Gresens. FOTO: VIC

Fairer Handel zum Mitmachen

Das Design zur Kampagne stammt von Stephan Kämmerle und seinen Kollegen vom D-Werk. „Bei der Gestaltung hat die Nachhaltigkeit eine große Rolle gespielt“, sagt er. „Die ganze Kampagne lebt vom Mitmachen.“ Damit meint er zum Beispiel Plakate, die kostenlos zu haben sind und zur Unterstützung aufgehängt werden können oder um zu zeigen, dass man selbst fair gehandelte Waren vertreibt. Für die Gastronomie gibt es kleine Tischaufsteller, die beschriftet werden können, welche Produkte aus Fairem Handel angeboten werden. Herzstück sei allerdings die neue Internetseite, so Kämmerle. „Die Bevölkerung soll sehen, dass etwas passiert“, sagt Thomas Hoyer.

Auf der Internetseite sind nicht nur verschiedene Termine zum Thema aufgeführt, wie zum Beispiel im Sommer „30 Jahre Fairer Handel in Ravensburg“, sondern es gibt auch Rezepte, Ideen und Tipps und natürlich auch Informationen zum Projekt. „Wir wollen keinen unter Druck setzten“, sagt Hoyer. Jeder kann, keiner muss, ganz im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Ravensburg
Wir handeln fair

Und wenn das Konzept es schafft, nicht nur die Ravenburger zu überzeugen, dann gewinnt die Stadt vielleicht auch beim Wettbewerb der Bundesregierung den Titel „Hauptstadt des Fairen Handels“. Neben dem Titel bekommt die fairste Stadt auch noch 100 000 Euro. Die Entscheidung fällt im September.

Die neue **Internetseite** zur Kampagne ist zu finden unter:
» **www.ravensburg-fair.de**
Unterstützt wird das Projekt **von:** Berufsbildungswerk Adolf Aich, Druckerei Ehrat, D-Werk, DWP, Kräutle, Kreissparkasse Ravensburg, Ravensbuch, Stadt Ravensburg